

Tekst 12

Das Klischee einfach umgedreht

(1) Vielleicht wäre alles anders gekommen, wenn sie einen großen Bruder gehabt hätte, sagt Kathrin Barkmann. Vielleicht wäre sie heute
5 anders, wenn sie nicht die Älteste unter drei Schwestern wäre. Barkmann ist erblich vorbelastet. So nennt sie das. Ihr Uropa war Sägewerker, ihr Opa Tischler und ihr Vater
10 Zimmermann. Holzarbeiter allesamt. Also wurde Kathrin Barkmann Zimmermann bzw. Zimmerfrau. Doch das reichte ihr nicht.

(2) Sie ging einen Schritt weiter, studierte in Oldenburg Bauingenieurwesen, vertiefte den Schwerpunkt Baumanagement, wurde innerhalb
15 von acht Semestern Diplom-Ingenieurin. „Den Plan hatte ich schon immer“, sagt sie. Das Handwerk lernen, als Fundament sozusagen, um dann das Praktische
20 durch ein Studium zu vertiefen. Denn die Praxis, die habe ihr seit jeher gelegen. Schon als Mädchen habe sie lieber Baumhäuser mit den
25 Jungen gebaut als mit Puppen zu spielen, sagt sie.

(3) Heute ist Kathrin Barkmann 32 Jahre alt, arbeitet seit sechs Jahren und ist, wie sie sagt, glücklich in
30 ihrem Beruf. Die Zimmerei Sieveke in Lohne hat sie angestellt. Verantwortlich ist sie dort für die Kalkulation und
35 den Vertrieb. Sie ermittelt Preise, prüft technische Grundlagen, Brand- und Schallschutz. Es geht dabei weniger um das Ausführen. 36
40 komme ihr dabei die handwerkliche Ausbildung zugute, sagt Barkmann. Dadurch wisse sie, was in der Praxis möglich ist und was nicht.



(4) „Ich mag das Sachliche meiner Arbeit. Das liegt mir“, sagt sie, und
45 es klingt leidenschaftslos. Sachlich, eben. Doch das allein ist es nicht, was Barkmann ihrer Meinung nach auszeichnet: „Wäre ich nicht so
50 37 hätte ich ein Problem.“ Mit Problem meint sie: vermutlich keinen Job und vielleicht noch immer keinen
Studienabschluss. Denn neben Ausbildung und Studium bekam
Barkmann vier Kinder, ohne auch nur
55 ein Semester wiederholen zu müssen. Andere brachen das Studium ab, wiederholten Semester oder
wechselten das Fach. Laut einer Studie des Stifterverbands für die
60 Deutsche Wissenschaft scheitern in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und
Technik) 28 Prozent der Studenten. Dass Barkmann ihre Ziele verwirklicht
65 hat, verdankt sie auch ihrem Mann, einem gelernten Tischler. Als es um die Frage ging, wer arbeiten
geht und wer zu Hause bleibt, reichte ein Blick auf die Lohnabrechnung,
70 dann war klar: Die Diplom-Ingenieurin geht arbeiten, der Tischler arbeitet daheim. „Wir haben das
Klischee einfach umgedreht“, sagt Kathrin Barkmann. Probleme habe
75 sie deshalb nie gehabt.

(5) Wenn andere Frauen sie als „Powerfrau“ bezeichnen, rollt Barkmann die Augen. Es gehe nicht darum, es den Männern zu beweisen.
80 Anfangs sei das vielleicht manchmal so gewesen, sagt Barkmann. „Aber nach sechs Jahren im Beruf interes-

siert das überhaupt nicht mehr.“ Da geht es um gute Arbeit – und die 85 leistet Kathrin Barkmann. „Frau Barkmann behandelt ihren Arbeitsplatz, als sei es ihr eigener Laden.“ Das sagt Mechthild Buhr, ihre Chefin, die selbst Diplom-Ingenieurin ist.

naar: Neue Osnabrücker Zeitung

Tekst 12 Das Klischee einfach umgedreht

- 1p 34 „Ihr Uropa ... Holzarbeiter allesamt.“ (Zeile 8-10)
Wie schließen diese Sätze an den Satz „Barkmann ist erblich vorbelastet.“ (Zeile 7) an?
A mit einer Einschränkung
B mit einer Konkretisierung
C mit einer Relativierung
D mit einer Steigerung
- 2p 35 Geef van elk van de volgende beschrijvingen aan of deze volgens alinea 1 en 2 wel of niet op Kathrin van toepassing is.
1 Ze is de oudste van drie zussen.
2 Ze leerde eerst het vak en volgde daarna een opleiding.
3 Ze wilde van kinds af aan al architect worden.
4 Ze zou graag een broertje gehad hebben.
Noteer het nummer van elke beschrijving, gevolgd door ‘wel’ of ‘niet’.
- 1p 36 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 38?
A Deshalb
B Stattdessen
C Trotzdem
- 1p 37 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 49?
A sachlich
B sensibel
C technisch
D zielstrebig
- 1p 38 „Die Diplom-Ingenieurin ... arbeitet daheim.“ (Zeile 70-72)
Warum haben Kathrin und ihr Mann sich damals dazu entschieden?
A Kathrin fand ein Leben als Hausfrau zu eingeschränkt.
B Kathrin verdiente wesentlich mehr als ihr Mann.
C Kathrins Mann hatte schon eine Tischlerei zuhause.
D Kathrins Mann war zu jener Zeit arbeitslos.
- 1p 39 „Frau Barkmann ... eigener Laden.“ (Zeile 85-87)
Wie sind diese Worte gemeint?
A als Kompliment
B als Scherz
C als Vorwurf